Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 55 (1922-1923)
Heft: 12

Anhang: Russlandkinderhilfe der bernischen Jugend
Autor: Landolf, Gottl.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Nachdem nun der kantonalbernische Jugendtag vorüber ist, erlauben wir uns, Ihnen noch einmal die

Russlandkinderhilfe der bernischen Jugend

in Erinnerung zu rufen und Sie um Ihre Mitarbeit zu bitten. Bis jetzt hat die Jugendaktion im Kanton Bern, im Verhältnis zu andern Teilen der Schweiz, ein überaus kleines Resultat ergeben. Wohl gab es Ortschaften, die rasch und viel spendeten, und ihnen wollen wir nicht mehr zumuten. Daneben aber hat es eine grosse Anzahl von Orten, in denen nichts geschehen ist. Die Hilfe ist heute noch so dringend nötig wie im Winter. Das begonnene Werk muss erhalten und ausgedehnt werden; das entkräftete russische Volk der Hungergebiete sieht auch im kommenden Jahre noch dem Tode täglich ins Angesicht. Die Mitteilungen in der Tagespresse und das Berichtmaterial der Zentralstelle veranschaulichen Ihnen die Notlage in ihrer ganzen Trostlosigkeit. Und diesen Tatsachen gegenüber wollen wir Sammelmüdigkeit und eigene Armut nicht als Entschuldigung gelten lassen. Wo wir wahr und wirklich das Elend schildern, da steht die Jugend auf und reicht ihre helfende Hand den Leidenden, kräftig und warm. Uns ist es darum zu tun, den russischen Kindern in weitestem Masse Hilfe werden zu lassen durch unsere Kinder, die durch keine Politik im Denken gehemmt sind, die aus der Fürsprache des Herzens heraus geben wollen.

Der erste schweizerische Lebensmittelzug ist am 17. Mai wohlbehalten an seinem Bestimmungsort angelangt, und 57 Küchen stehen heute in vollem Betrieb. Anfangs Juni war die Zahl der Ernährten 5000, heute sind es 18,000. Die Ausspeisung kostet pro Kind im Monat 4 Franken! In Basel wird ein zweiter Zug vorbereitet. Für diesen und noch folgende sind unsere Gaben bestimmt.

So bitten wir nun alle unter Ihnen, die noch nichts für die Russlandkinderhilfe tun konnten, um ihre Unterstützung des Hilfswerkes. Die Durchführung einer Sammlung kann auf die mannigfaltigste Weise erfolgen. Den nachhaltigsten Erfolg hat eine Reisestunde mit bestimmten Angaben und Bildern aus dem Todesland. Das Material liefern wir gerne und umgehend. Wollen die Eltern aufgeklärt sein, so stehen Ihnen Referenten zu einem Russlandabend zu Diensten. Eine Ihnen früher zugesandte Liste nannte die zurzeit notwendigen Naturalgaben. Sie hat auch heute noch Geltung. Für den Kartenverkauf stellen wir Ihnen auf Wunsch die Muster zur Einsichtnahme zu. Die Zentralstelle gibt bereitwilligst Auskunft über die ganze Hilfsaktion.

Wir wissen, dass die bernische Lehrerschaft immer in erster Linie mitkämpft gegen soziale Not und ihr Möglichstes tut in gemeinnützigen Werken. Das lässt uns hoffen, ihre Kraft auch der Russlandkinderhilfe dienen zu sehen. Des stillen, aber um so herzlicheren Dankes eines ganzen Volkes dürfen alle Helfenden sicher sein.

Für den Arbeitsausschuss:
Gottl. Landolf.

Zentralstelle der Russlandkinderhilfe der bernischen Jugend: *Frau Dr. B. Hegg-Hoffet,* Gerechtigkeitsgasse 58, *Bern.* Telephon Bollwerk 56.02. Postcheck III 4276.